

## Erfahrungsbericht Lyon Erasmus

Université Claude Bernard Lyon1 – Faculté Lyon Est  
September 2017 – Juli 2018

Für mich war seit dem ersten Semester klar, dass ich gerne für ein ganzes Jahr im Ausland studieren möchte. Da ich auf einer deutsch-französischen Schule Abitur gemacht habe, fiel die Wahl auf Frankreich sehr schnell und auch Lyon kannte ich durch Austausch und Praktika schon gut, was ein kleiner Heimvorteil bei der Wohnungssuche war.

Ich kann nur jeden dazu ermutigen, sich zu trauen ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen! Die Freundschaften, die man schließt, werden fester und man kann sich so richtig in Land und Sprache einleben!

Außerdem kann ich euch Lyon Studienort nur wärmstens empfehlen! Das kulturelle Angebot ist riesig, die Stadt aber überschaubar und man geht nicht verloren, so wie in Paris. In zwei Stunden ist man mit dem Zug am Meer und kommt im Winter mit Unternehmen, wie „Skimania“ schnell und kostengünstig in wunderbare Skigebiete in den Alpen!

### Wohnungssuche :

#### WGs:

WGs sind leichter zu bekommen, wenn man zwei Semester bleibt, da in Frankreich alles in „Schuljahren“ läuft.

Ich habe mich schon Ende Mai, kurz nachdem wir unsere Erasmus Zusage erhalten haben im Internet auf Wohnungssuche begeben.

Dazu habe ich sowohl Wohnungsgesuche auf diversen **Facebook** Seiten (à la « Colocation Lyon ») gepostet, als auch auf „La liste du mercredi“, einer Internetseite, auf der man verschiedenste kulturelle Angebote in Lyon findet, aber auch eigene Gesuche hochladen kann: <http://www.listedumercredi.fr/>

Fündig geworden bin ich letztendlich auf „[www.lacartedescolocs.fr](http://www.lacartedescolocs.fr)“, das beste Äquivalent zu unserem WG gesucht. Man muss sich einen Account erstellen, die Seite bleibt aber die ganze Zeit kostenlos.

Ich hatte daraufhin großes Glück und habe eine wunderschöne 4er-WG im ersten Arrondissement gefunden, gleich bei Opéra und Hôtel de Ville für nur 380€ im Monat abzüglich der 90€ CAF (siehe unten). Es war wirklich eine große Bereicherung mit Muttersprachlern zusammen zu leben und so richtig in die Kultur eintauchen zu können! Also: Suchen lohnt sich!

### Studentenwohnheim:

Zu den Studentenwohnheimen bekommt ihr im Juni/Juli eine E-Mail aus Frankreich. Zu dem Zeitpunkt hatte ich meine WG allerdings schon gefunden, weswegen ich dazu nicht sehr viel sagen kann. Empfehlen kann ich nur das Studentenwohnheim „**La Résidence Victor Hugo**“, in dem Freunde von mir gewohnt haben. Es ist modern und sauber und liegt ziemlich zentral.

### Lage:

Sollte es euch, wie mich, nach Lyon Est verschlagen, schaut am besten nach Wohnmöglichkeiten im 1<sup>er</sup> oder 2<sup>ème</sup> Arrondissement oder in der Nähe von Saxe-Gambetta. Die französischen Medizinstudenten wohnen meist um Grange Blanche herum, was zwar praktisch, aber nicht unbedingt das schönste Viertel ist und eher schwierig um spät abends wieder nach Hause zu kommen.

### Konto:

Ich habe mein Konto bei der *BNP Paribas* eröffnet. Das ist für ein Jahr kostenlos und war sehr unkompliziert.

Man braucht dafür seinen *Personalausweis*, eine *Immatrikulationsbescheinigung* der französischen Universität (erhält man bei der Einschreibung) und eine *Wohnungsbestätigung*.

### CAF:

Die CAF kann man beantragen, sobald man ein *französisches Konto* hat und eine *Wohnungsbestätigung*.

Das geht entweder im Internet oder man lässt sich von iStudents am Anfang des Semesters helfen!

### Carte TCL (Metro-/Bus-/Straßenbahnticket):

Auch hier braucht man wieder die *Immatrikulationsbescheinigung* und ein *Passbild*.

Für zusätzlich 15€ im JAHR kann man sich außerdem im Internet ein **Vélo'v-Abo** auf seine Karte laden, womit man zu jeder Zeit überall in der Stadt Fahrräder ausleihen kann.

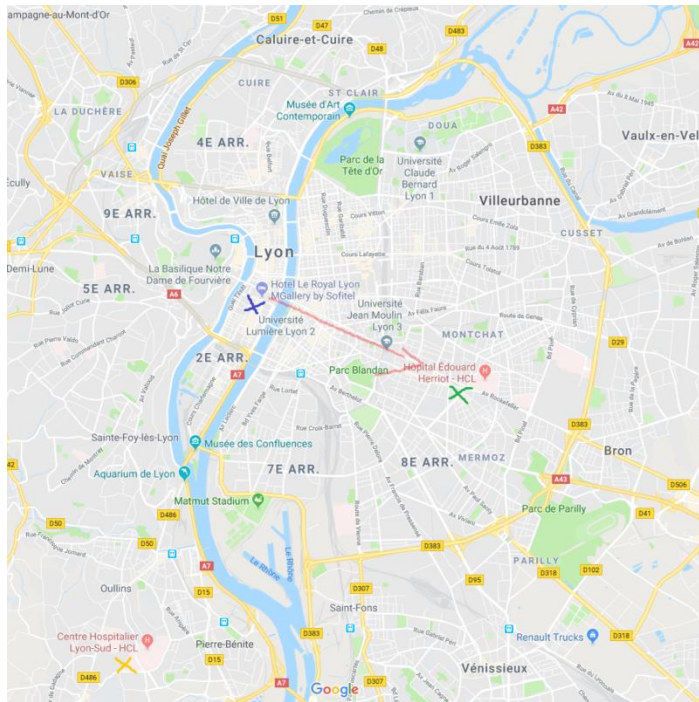
Besonders nachts ist das sehr praktisch, um wieder nach Hause zu kommen, wenn keine Metros mehr fahren .

### Universität/Lehre :

In Lyon gibt es zwei medizinische Fakultäten: Lyon Est und Lyon Sud.

Ich habe mich für Lyon Est entschieden. Ein Hauptgrund dafür war, dass man mit der Métro Ligne D nur ca. 15min von Place Bellecour (blaues Kreuz) bis zur Uni (grünes Kreuz) braucht.

Nach Lyon Sud (gelbes Kreuz) zu kommen ist im Vergleich dazu eine kleine Weltreise und man muss je nach Tageszeit mit bis zu einer Stunde Fahrt rechnen.



Das Studium in Lyon Est ist so organisiert, dass sich immer 6 Wochen Vorlesungszeit mit 6 Wochen Praktikum abwechseln. Man darf selbst entscheiden womit man beginnen möchte, sollte aber aufpassen, dass das Praktikum nicht gerade auf die Weihnachtsferien fällt, weil man sonst damit rechnen muss, über Weihnachten in Lyon zu bleiben.

Da die Vorlesungen nicht anwesenheitspflichtig sind und es pro Fach maximal 3 bis 4 anwesenheitspflichtige EDs (Seminare) gibt, hat man ziemlich viel Zeit, die man sich selbstständig einteilen kann, um in der Bibliothek zu lernen oder für ein verlängertes Wochenende Frankreich zu erkunden.

In der Bibliothek der medizinischen Fakultät Lyon Est könnt ihr euch alle nötigen Bücher ausleihen. Die Franzosen lernen mit den sogenannten „Collèges“, wovon es jeweils ein Buch pro Fachgebiet gibt. Die Bücher sind eher wie Nachschlagewerke aufgebaut, nach einer Zeit gewöhnt man sich aber an den Schreibstil.

Wenn man in der Bibliothek lernen möchte, dann muss man früh aufstehen. Nach 10 Uhr findet man eigentlich keinen Platz mehr (auch schon in der ersten Woche des Semesters).

In Lyon Est ist eure Ansprechpartnerin Mme Brandolèse. Sie antwortet sehr schnell auf E-Mails und war immer sehr freundlich und hilfsbereit.

Zusätzlich gibt es jedes Jahr zwei Studenten aus der Fachschaft (ACLE), die sich um die Erasmusstudenten kümmern. Sie organisieren Ausflüge, soirées, kulinarische Abende und das Buddy Programm. Mitte August bekommt man dazu eine E-Mail, auf die man antworten muss, um daran teilzunehmen.

Auch die Erasmus Studenten aus Lyon Sud sind häufig bei den Veranstaltungen dabei gewesen, weil es in Lyon Sud kein solches Programm gab.

Die Praktika sind sowohl in Lyon Sud, als auch in Lyon Est über die ganze Stadt verteilt. Standorte der Krankenhäuser sind besonders Bron, Grange Blanche, Lyon Sud und Croix-Rousse, egal welche Fakultät man gewählt hat.

In Lyon Sud sind Praktika halbtags und dauern jeweils einen Monat. Ich mochte es allerdings sehr, länger als einen Monat auf einer Station zu bleiben. So hatte man die Chance am Ende wirklich selbstständig arbeiten zu können und in das Team mit eingebunden zu sein.

In Lyon Est gibt es auch die Möglichkeit drei Praktika à 6 Wochen in einem Semester zu machen ohne Vorlesungen zu besuchen und Klausuren zu schreiben.

Ein Nachteil in Lyon Est war die Auswahl der Praktika. Erstens kann man nur Wünsche angeben und so kann es passieren, dass man am Ende nicht das Praktikum bekommt, das man eigentlich wollte. Zweitens bekommt man die Infos, auf welcher Station man sein wird meistens erst eine Woche vor Beginn des Praktikums.

Ich persönlich habe damit jedoch keine schlechten Erfahrungen gemacht, da Mme Brandolèse immer versucht die Wünsche so gut wie möglich zu berücksichtigen und man nachhaken kann, wenn man schon früher Gewissheit haben möchte.

### **Klausuren**

In Lyon Est gibt es für jedes Fach einen Test (CCE = contrôle continu) während des Semesters, der 30% der Endnote entspricht und ein Examen Terminal am Ende des Semesters oder Jahres, welches 60% entspricht.

Für die Klausuren, die von den Franzosen eigentlich am Ende des Jahres geschrieben werden, gibt es, meines Wissens, mittlerweile auch extra mündliche Prüfungen für die Erasmusstudenten am Ende des Wintersemesters.

Die Nachschreibeklausuren sind Anfang Juli und werden alle innerhalb einer Woche angeboten.

### **Stage Chirurgie Plastique, Hôpital de la Croix-Rousse**

Mein erstes Stage habe ich im Hôpital de la Croix-Rousse im « Service de Chirurgie plastique, reconstructrice et esthétique » verbracht. Wir waren nur drei „externes“ und durften daher viel mitoperieren und in der Sprechstunde (consultation) assistieren. Dort durfte ich häufig die Anamnesegespräche führen, mitschreiben und Rezepte erstellen. Was ich jedoch auch lernte, war, dass der Umgangston in den französischen OPs noch um einiges rauer ist, als in den deutschen. Da braucht man ein dickes Fell!

### **Stage de Cardiologie/ Rythmologie, Hôpital Cardiologique à Bron**

Mein zweites Stage verbrachte ich in der Rythmologie des Hôpital Cardiologique. Dort waren wir sehr viele „externes“, sodass wir uns zeitlich aufteilten. Der Arzt, der für die „externes“ zuständig war, gab sich jedoch sehr viel Mühe. Wir bekamen Skripte zu den wichtigsten rhythmologischen Krankheiten und hatten jeden Montagmorgen EKG Unterricht. Außerdem gab es Wochenpläne. So verbrachte ich die Wochen abwechselnd mit den „internes“ auf Station oder mit den Ärzten in der Sprechstunde und im OP.

Die Stationsarbeit bestand, wie in Deutschland, aus EKGs schreiben, Patientenanamnese, -untersuchung und -vorstellung.

## Stage de Cancérologie digestive, Centre Léon Bérard

Mein **drittes Stage** verbrachte ich in der „Groupe digestif“ im Centre Léon Berard, einem sehr modernen **Krebszentrum** direkt neben der Fakultät Lyon Est.

Es gab mehrmals pro Woche Unterricht in den verschiedenen onkologischen Fachrichtungen des Zentrums, einschließlich Strahlentherapie. Außerdem durfte man sich in die verschiedensten Sprechstunden des Zentrums eintragen, wenn man wollte. So konnte ich einen Vormittag in der Sprechstunde der onkologischen Dermatologie, Gynäkologie und Urologie verbringen. Ansonsten folgte ich den „internes“, ging mit auf Visite, machte Anamnese und Untersuchung, mehrere Aszitespunktionen und schrieb Patientenberichte.

## Unisport

Der Unisport der Université Lyon 1 hat einiges zu bieten und bis auf ein paar Sportarten wie Skifahren ist dort, dank Erasmus, alles kostenlos.

Für die Anmeldung zu den verschiedenen Sportarten erhaltet ihr dazu am Anfang des Semesters eine E-Mail.

Ich habe dort zum ersten Mal Tennis gespielt und hatte während der zwei Semester einen wirklich netten und sehr engagierten Lehrer.

Außerdem gibt es Skifahr- Tages- Wochenend- und Wochenausflüge in die Alpen von Mitte November bis Mitte April!

So war ich ein Wochenende in Tignes, was mit ca. 120€ inklusive Unterkunft, Verpflegung, Anfahrt und Unterricht einfach unschlagbar war! Skier habe ich mir dafür in Lyon ausgeliehen.

## Kultur

Kulturell ist Lyon ein Traum.

In die Oper und das Ballett kommt man, wenn nicht gerade Premiere ist, für 10€ an der Abendkasse. Das Théâtre des Célestins kostet an der Abendkasse 11€.

Ausserdem gibt es den **Pass Culture** für 18€. Damit könnt ihr drei verschiedene Vorstellungen in Theater, Oper etc. besuchen und einmal ins Kino gehen.

Mein absoluter Favorit war das **Maison de la Danse**. Dort treten Tanzgruppen aus der ganzen Welt auf und es gibt alles von modernem Tanztheater bis hin zu klassischem Ballett. Die Tickets sind leider ziemlich teuer, sodass man dort nur mit dem Pass Culture oder einem speziellen Abo für Studenten des Maison de la Danse hingehen kann.

Mit der **Carte Musée** für 7€ im Jahr kommt man in die meisten Museen kostenlos (besonders zu empfehlen ist das Musée de la Résistance et de la Déportation).

Das noch nicht so lang eröffnete Musée des Confluences (dort wo Rhône und Saône zusammenfließen) ist für Studenten kostenlos und immer einen Besuch wert!

Sehr zu empfehlen ist auch der kleine Dachgarten mit Springbrunnen des Musée Gadagne im Vieux Lyon.

Bars und Orte um sich abends mit Freunden zu treffen, gibt es eigentlich überall!

Die schönsten waren für mich auf der Croix Rousse (Le Bec de Jazz!!) und im Viertel bei Saxe-Gambetta. Ansonsten kann man die Abende auch wunderbar auf den Quais der Rhône oder der Saône ausklingen lassen.

Sehr zu empfehlen sind auch die Nuits Sonores (ein Elektrofestival im Frühling) und die Nuits de Fourvière (ein Festival im Sommer, mit Vorstellungen im antiken Theater auf dem Hügel der Fourvière).

### **Les Marchés**

Nirgendwo kann man in der Stadt so schön Obst und Gemüse einkaufen, wie auf den regionalen Märkten. Da Lebensmittel in Frankreich sowieso teurer sind als in Deutschland, macht es keinen Unterschied, ob man in den Supermarkt oder auf die marchés geht.

Meine Lieblingsmärkte waren entlang der Flüsse Rhône und Saône, es gibt aber natürlich noch viele andere, je nachdem in welchem Viertel ihr wohnt.

Sonntags gibt es außerdem einen kleinen Büchermarkt, entlang der Saône, auf Höhe des Viertels St. Paul.

*Ich habe mein Jahr in Lyon sehr genossen! Auch wenn ich gemerkt habe, dass mir das Studium in Deutschland mit mehr Vorlesungen, Seminaren und Praktika besser gefällt, war es eine tolle Erfahrung für ein Jahr lang in Land, Kultur und Sprache einzutauchen und viele Erfahrungen in den „Stages“ sammeln zu können. Ich würde es immer wieder so machen!*

*Ihr könnt mich gerne kontaktieren, wenn ihr Fragen zu meinem Aufenthalt in Lyon habt. Die Kontaktdaten dazu liegen bei Frau Langsch.*